

Feuer-Versicherungs-Austalt.
Die pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin
 übernimmt zu möglichst billig gestellten festen Prämien ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeit Versicherungen auf fast alle verbrennbarer Gegenstände und leistet vollen Ersatz für alle Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag hervorgerufen werden, sowie auch für diejenigen Verluste, welche bei einem Brande durch Beschädigen beim Ausräumen oder durch Entwenden entstehen.
 Ihr Grundkapital beträgt:

Fünf Millionen 250,000 Gulden.

Ende 1862 betragen die **Gesammt-Reserven** fl. 980,543.

" " " Jähres-Einnahmen fl. 2,952,000.

" " " laufenden Versicherungen fl. 773,931,000.

Für Schäden sind 1862 bezahlt worden fl. 701,295.
 Hierach bietet diese Gesellschaft ihren Versicherten eine vorzügliche Garantie und wird fortwähren, die sie betreffenden Schäden auf soulante und liberale Weise zu erledigen.

Versicherungs-Abschlüsse werden vermittelt, und jede weitere Auskunft gerne erhält durch die Bezirks-Agenten:

Fr. Vollmeyer jr. in Backnang.

Stadtvermeister Schweichardt in Murrhardt.

G. F. Molt in Oppenweiler.

G. A. Stück in Unterweissach.

Pfleidelsheim.
 Oberamts-Marbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Das heurige Rinden-Erzeugniß der Gemeinde aus dem hiesigen Gemeindewalde, bestehend in ca. 20 Klastrern Glanz- und Grobrinde wird am

Mittwoch den 13. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause im Aufstreich verkauft.

Den 2. Januar 1864.

Schultheissenamt.
 Helfferich.

Murrhardt.

Teiles Wohnhaus.

Unterzeichnet ist gesonnen, sein früher bewohntes halbes Wohnhaus auf dem Marktplatz neben Gerber Dettinger, wegen Erwerbung eines andern, aus freier Hand zu verkaufen. Den ganzen untern Stock, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Vieh-, Laub- und Holzstall und einem gewölbten Keller, im zweiten Stock ein Zimmer und eine Kammer und im obern Dachstock den ganzen Speicher.

Dasselbe ist zu jedem Gewerbe tauglich, besonders für einen Metzger, weil ein solcher sich in der internen Stadt nicht befindet, auch ist früher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg in demselben betrieben worden und kann noch eine halbe Scheuer hinter dem Hause käuflich dazu erworben werden.

Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt. Liebhaber hiezu woffen sich wenden an Christian Weber Schneidermeister.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich & Witwe.

Abo-nementspreis:

vierteljährlich 38 fr.

halbjährl. 1 fl. 15 fr.

jährlich 2 fl. 30 fr.

Erscheint: Montag,
 Mittwoch u. Freitag.
Insetionsgebühr:
 Raum per Zeile 2 fr.

Murrthal-Zeitung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 5

Mittwoch den 13. Januar

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Exkavatanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einzutreten wollen.

Um den Bedarf von Einzehren, bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem K. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzutreten, hiermit aufgefordert, mit gemeindlicherlichen vom Oberamt bisgläubigem Zeugniß über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschreien versehen, längstens bis zum 15. Februar d. J. bei denselben Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabsichtigung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Die K. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Den 2. Januar 1864.

Oberamt Backnang.

Lehrkurs für Kunstwiesenbau, Felderdrainirung und Markungsbereinigung.

Um für die Berathung der vaterländischen Landwirthe und Gemeinden im Fache der Be- und Entwässerungen, der Felderdrainirungen, Bahrregulirungen, Feldwegeanlagen, Feldereintheilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr, vom 22. Februar an in Hohenheim ein haupt-sächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch einen tüchtigen Wiesenbautechniker abgehalten werden. Der Kurs wird 4-5 Wochen dauern und soll dabei insbesondere auch das Kapitel der Feldwegeanlagen, sowie der Markungs- und Gewandregulirungen mit vorsichtiger Rücksicht auf das Gesetz vom 26. März 1862 eingehend behandelt werden. Die zulässige Zahl der Theilnehmer beträgt 10 bis 12. Indem man wissbegierige und stribsame im praktischen Leben erfahrene Männer, hauptsächlich aus der Classe der Geometer, Oberamtmühlhäuser, Werkmeister, Bergmeister etc. zur Theilnahme einlädt, wird in Abicht auf die Eintrittsbedingungen folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrkurse in der obigen kurzen Zeit mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Kenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächenannahme, dem Nivelliren, sowie vollkommen Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht überzeugnis erster oder zweiter Classe gliedert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädicat, ein gemeinde-räthlich's Zeugniß, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstlichen Leistungen von seiner nächst vorgesetzten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Theilnehmer für Wohnung und Kosten, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen; es wird übrigens zu Theilweiser Belastung der Kosten hiefür nach hoher Entschließung des K. Ministeriums des Innern an 10 Theilnehmer, welche sich durch Fleiß und guten Erfolg des genossenen Unterrichts auszeichnen, ein Staatsbeitrag von je 25 fl. verabreicht werden. 4) Um geringer Erstreckung bei Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugniß versehen werden. 5) Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind binnen 3 Wochen mit obramtlichen Belehrtheilten bei der Centralstelle für die Land-Bewerber, theils das Bedürfnis der Gegend, in welcher sie ansässig sind. Über die erfolgte Aufnahme wird den

Stuttgart, den 31. Dezember 1863.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Oppeln.

Die Orts-Vorsteher haben vorstehende Bekanntmachung in den Gemeinden zu verbreiten und diejenigen, welche sich an obigem Lehrkurs zu beteiligen wünschen, falls sie den angestammten Zulassungs-Bedingungen entsprechen vermögen, aufzufordern, ihre mit den nötigen Zeugnissen belegten Eingaben ohne Bezug der unteren Stelle zu übergeben, da ein größerer Andrang von Bewerbern veranlaßt hat. Unter Umständen kann außer dem Staatsbeitrag noch ein Beitrag aus der landwirtschaftlichen Vereinskasse in Aussicht genommen werden.

Backnang, den 12. Januar 1864.

Königl. Oberamt.

Drescher.

Amliche- und Privat-Anzeigen.

Wailbingen.

Markt-Berechtigung.

Durch Regierungs-Entschließung vom 7. Februar 1863, ist die Stadtgemeinde Waiblingen

zu Abhaltung eines 4. Viehz und Holzmarktes je am Dienstag nach Mariä Lichtmess, vorerst auf die Dauer von fünf Jahren, ermächtigt werden, was unter dem Bezeichnen veröfentlicht wird, daß künftig die bisher gebräuchlichen Nachmärkte nach den bestehenden 3 Krämer- und Viehmärkten zu unterbleiben haben.

Den 8. Januar 1864.

Königl. Oberamt.
Häberlein.

Landwirtschaftlicher Verein.

Plenar-Versammlung.

Am Lichtmessfeiertag, Dienstag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr, wird im Löwen zu Oppenweiler eine Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt finden, zu welcher sämliche Mitglieder eingeladen werden.

- 1) Publikation der Vereins-Rechnung vom 1. Mai 1862 bis ult. Dezember 1863.
- 2) Berathung über das heuer abzuhaltende landwirtschaftliche Fest und die hiefür auszuhedenden Preise.
- 3) Beschlussnahme über die anderweitige Verwendung der vorhandenen Geldmittel namentlich zum Ankauf einer Anzahl Buchsfarten zur Wieder-Berauferung an Farenhalter.
- 4) Berathung über den zu Hebung der Pferdeanzahl im Bezirke vorgeschlagenen Ankauf von Mutterpferden und Stutenfohlen Belgischer Rasse.
- 5) Neu-Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.

Sodann wird Herr Schäferei-Inspector Friß einige Vorträge über Feldweg-Anlagen und landwirtschaftliche Fortbildungsschulen halten, weshalb namentlich auch die Anwesenheit der Hh. Lehrer und Anderer, welche sich für das Fortbildungswesen interessiren, erwünscht ist.

Die Hh. Ortsvorsteher werden um gelegnete Bekanntmachung dieser Einladung ersucht.

Der Vorstand:
Dreßler.

Wacknung.

Haus- und Güter-Verkauf.



Die Erben der verstorbene Gottfried Schönenmann's Wittwe von hier verkaufen am

Donnerstag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreiche:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der äußern Aspacher Vorstadt,

$\frac{1}{8}$ Mrg. 37,3 Rth. Acker am Strümpfelsbacherweg.

$\frac{2}{8}$ Mrg. 37,8 Rth. Acker, darunter 20,7 Rth. Dede in der Giebelau.

$\frac{4}{8}$ Mrg. 33,5 Rth. Wiese am Strümpfelsbacherweg,

24,3 Rth. Land in der untern Au. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 8. Januar 1864.

Rathsschreiberei.
Krantz.

Cottenweiler.

Gerichtsbezirks Backnang.

Hofguts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johanni Georg Kümmerle, gewesener Bauers in Cottenweiler, kommt auf den Antrag der Erben das vorhandene Hofgut, bestehend in

A. Gebäudekeiten:

1 zweistockigen Wohnhaus, Scheuer, Stall-

Lingen, Wagen- und Holzhütte, Wasch- und Backhaus mit Hofraum.

B. Feldgüter:

$\frac{5}{8}$ Mrg. 37,8 Rth. Gärten,	$\frac{17}{8}$ " 7,2 " Acker,	$\frac{9}{8}$ " 15,6 " Wiesen,	$\frac{7}{8}$ " 13,6 " Weinberg,
2 Mrg. 27,6 " Waldung.	34,3 " Dede,	34,3 " Dede,	34,3 " Waldung.

34 Mrg. 40,1 Rth. zusammen
gerichtlich angeschlagen zu 948 fl.
am Mittwoch den 20. Jan. d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathszimmer zu Cottenweiler im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Sowohl die Gebäudeteile als auch die Feldgüter befinden sich in gutem baulichem Zustand und es ruhen auf dem Gut außer den Gehentzeitrenten und einem Leibgeding für die schon 73 Jahre alte Mutter des Verstorbenen keine Lasten.

Die Fahrniß-Versteigerung findet erst nach dem Hofguts-Verkauf statt, so daß dem Gutstücker Gelegenheit geboten ist, auch das Guts-Inventar zu erwerben.

Wegen Einsichtsnahme des Guts wollen sich die Kaufslustigen an die Pfleger Kroneuvirth Schlehner in Unterweissach oder Gottfried Schlichemaijer, Bauer in Cottenweiler wenden.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderräthlichen Vermögens-Bezeugnissen versehen, werden nun zu diesem Verkauf hiermit eingeladen.

Den 11. Januar 1864.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Wagemann.

12 Cottenweiler.

Gerichtsbezirks Backnang.

Hofguts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johanni Georg Kümmerle, gewesener Bauers in Cottenweiler, kommt auf den Antrag der Erben das vorhandene Hofgut, bestehend in

A. Gebäudekeiten:

1 zweistockigen Wohnhaus, Scheuer, Stall-

hat zu verkaufen

22 Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 15. und am Samstag den 16. d. M. wird aus dem holzamericchen Wald Rothenbühl unweit Hermannsweiler folgendes Material im Aufstreiche gegen bare Bezahlung verkauft und zwar:

18 Eichen, 12—28' lang, 12—20" m. Durchm.
6 " 16—36" " 20—22" "
2 Arclsbeer, 12 u. 20" 7 u. 9" "
$\frac{1}{2}$ Klafter eichene Nutzhölz scheiter 5' lang.

$\frac{1}{2}$ Klafter gesunde eichene Scheiter.
6 " knüze eichene Scheiter.
$\frac{7}{2}$ " eichene Prügel.
7 " eichene Scheiter.

4 " Prügel.
3400 eichene und buchene Wellen.
Mehrere Loose noch im Boden befindliche buchene und eichene Stumpen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Schlag selbst und kommt am ersten Tage das Stamm- und Nutzhölz nebst einem Theil des Brennholzes zur Versteigerung.

Der Geld-Einzug wird jedesmal sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Den 7. Januar 1864.

K. Forstamalamt,
Korubek.

Forstamt Hall.

Revier Möndsb erg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Januar von Morgens 9 Uhr an, werden im Staatswald

Schonthal Abthl. 2 a versteigert:

23 Stämme Buchen von 12—40' lang und von 8—13" mittlerem Durchmesser,
3 Stämme Nadelholz von 45—60' lang und von 8—11" mittlerem Durchmesser,
39 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter, 13 Klafter dto. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klafter erlene Scheiter,
$\frac{1}{2}$ Klafter birken Scheiter, $\frac{9}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, 7 Klafter dto. Prügel,
$\frac{3}{2}$ Klafter Absall, 890 Stück gewischtes Reisach auf Maden und 10 $\frac{1}{2}$ Klafter tanenes Stockholz in Abthl. 2 b dasselbst.

Zusammenkunft im Schlag. Bei Unwetter, Beendigung des Verkaufs in Mainhardt.

Möndsb erg, den 10. Januar 1864.

Im Auftrag des K. Forstamts:

K. Reviersförster

Keppler.

Einen noch ganz guten

doppelzügigen Kochhofen

im Kirschenhardtshof.

Forstamt Reichenberg.
Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 18. und 19. d. M. werden im Staatswald Schöntaler, nächst Zwingelhausen, im Aufstreiche verlaufen:

40 Klafter buchene und eichene Scheiter und Pr. gel, sowie 4625 Stück buchene, eichene und gemischte Wellen.
--

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag.

K. Reviersförsterei.

Göschwend.

Am Donnerstag den 4. Februar 1864 wird allhier ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiermit eingeladen wird.

Den 31. Dezember 1863.

Schultheissenamt.

Bachten.

Auf der Straße von hier nach Strümpfelsbach ist eine Radsperrre (Kräzer) gefunden worden, und kann abgeholt werden bei Gottlieb Jung, Speisewirth.

Sulzbach.

Den durch seine außerordentliche Güte wohlbekannten und schon vielseitig erprobten

verbesserten ächten weißen Brutt-Hyllup

Frankfurt den 10. Jan. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß Ludwig Napoleon an verschiedene deutsche Fürsten Briefe erlassen hat, die den Ausdruck der freundschaftlichen Gesinnungen für die nationale Sache in Schleswig-Holstein enthalten. Namentlich wird uns in dieser Beziehung ein Brief an den König von Sachsen erwähnt, dessen Inhalt ganz besonders die deutsche Volksgefühlung betonen und den unausbleiblichen Sieg einer Sache voraussagen soll, für die sich die ganze Nation erhebe.

Berlin den 7. Jan. Gestern Abend ist von hier eine Depesche nach Wien abgegangen, worin die österreichische Regierung ersucht wird, einem Ultimatum beizutreten, welches Dänemark auffordern soll: innerhalb 48

Tages-Neigkeiten.

Stunden die Novemberverfassung aufzuheben, widrigenfalls die beiden Mächte sich von dem Londoner Protokoll lossagen würden.

Hannover den 11. Jan. Der „R. Hann. 3.“ geht aus Rendsburg die Nachricht zu, daß von Seite der Executionsmächte die Räumung des Rendsburger Prozesswerks gar nicht verlangt worden sei. Da die Grünrechtsfrage nicht berechtigt und übrigens sei die Aufgabe der Bundesstruppen erfüllt.

Wien den 6. Jan. Österreich und Preußen haben eine, im wesentlichen identische Note an die deutschen Bundesstaaten folgenden Inhaltes erlassen:

Die Ereignisse, welche in Frankfurt a. M. am 21. Dezember v. J. stattgefunden, bewiesen hinlänglich die Bestrebungen, Deutschland zu agitieren und in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit den Regierungen das Heft aus den Händen zu nehmen. Der sogenannte Abgeordnetentag zu Frankfurt habe einen permanenten Ausschuss ernannt, der sich als Organ Deutschlands geltend und den Zentralpunkt anderer Vereine bilde. Freischaaten, Wehr- und Turnervereine entstanden, um für revolutionäre Zwecke materielle Kräfte zu sammeln und zu bieten, und der Herd revolutionärer Elemente sei Deutschland. Die Bundesgesetzgebung hätte ausreichend die Mittel, dergleichen Vereine zu regeln, namentlich aber in § 1 und § 4 des Beschlusses vom 13. Juli 1854. Der in Frankfurt sitzende Ausschuss der Sechsbundsträger könne nicht geduldet werden. Die österreichischen und preußischen Gesandten werden angewiesen, auf diejenigen Regierungen, bei denen sie accredited sind, nachdrücklich dahin zu wirken, daß dieselben ihre Autorität aufrecht erhalten und dafür Sorge tragen, daß die öffentliche Ruhe in dem deutschen Bundesgebiete nicht beeinträchtigt werde.

Wesel den 8. Jan. Heute gegen 8 Uhr Morgens hatten wir eine Explosion im Centrum der Stadt, deren Ursache und Ausdehnung noch nicht ermittelt werden konnte. Vermuthlich explodierte ein Magazin mit Petroleum. Bisher wurden 15 Personen theils verwundet, theils tot gefunden. Die Häuser der ganzen Umgebung litten durch die Explosion.

Dortmund den 7. Jan. Die „Patri“ berichtet, daß die Polizei vier Italiener verhaftete, bei welchen sich englisches Pulver, vier Dolche, vier Revolver, vier Flintenstücke, auch Ortsmische Bomben und ein Brief, der die Empfänger, wie den Unterzeichner, blog stellt, vorfanden. Von den Vier heißen drei Trabucco, Grecco, Imperatori; der Name des Vierten ist nicht bekannt.

Schleswig-Holstein.

(Eingesendet.)

(Fortsetzung.)

6. Dänische Gewaltschäden.
Dänemark hat nun seit jenem schämlichen Vertrage, dem leider auch die meisten übrigen deutschen Regierungen von einiger Bedeutung nachträglich beigetreten sind, Dänemark hat nicht gesäumt, seinen Vortheil zu benutzen. In der greulichsten Weise hat es seitdem in den Herzogthümern gehaust. Holstein hat es in der willkürlichen Weise Steuern angelegt und es möglichst ausgeschöpft, ohne sich an die verfassungsmäßigen Stände, an Recht und Gesetz zu lehnen und hat die Bewohner gequält und bedrückt, wo es nur möglich war. In Schleswig aber vollends, das nicht, wie Holstein, durch die deutsche Bundesverfassung einigermaßen geschützt war, hat es sich die unerhörtesten Verdrückungen zu Schulden kommen lassen. Davon abgesehen, daß es unmittelbar nach den Bewegungsjahren

alle öffentlichen Dienner, die bei dem — doch gewiß bestreiteten — Aufstande irgendwie hervorragend betheiligt waren, ohne Gnade verjagte, so daß dieselben mit den Ihrigen von deutscher Mildthätigkeit leben mußten, bis sie da und dort — in aller Herren Ländern — irgendwieder ein Unterkommen fanden; es wurden auch wieder alle ans Amt und Brod verdrängt, die nicht völlig zum Kreuz stiechen und unbedingt der dänischen Gewaltthätigkeit gegen ihre deutschen Mitbürger Hilfe leisten wollten. Das gieng so weit, daß man z. B. selbst deutsch-gesinnte Apotheker durch allerlei Quälereien nötigte, ihre Apotheken um Spottpreise an Dänischgesinnte zu verkaufen; daß man aus deutschen Firmen anstatt den deutschen Aerzte, aus deutschen Kirchen und Schulen die deutschen Geistlichen und Lehrer, aus deutschen Ämtern aller Art die deutschgesinnten Beamten vertrieb und sie mit meist erbärmlichen dänischen Persönlichkeiten besetzte, die gewöhnlich nicht einmal die Sprache dieser verstanden, mit denen sie verlehrt und amten sollten. Denn weder Religion, noch Recht, noch Menschlichkeit galt und gilt den Dänen etwas in den Herzogthümern. Die dänische Sprache suchten sie möglichst zu unterdrücken und die dänisch dafür aufzuzwingen. Daher wurde in den deutschen Kirchen dänisch gepredigt, so daß die christlichen Leute Jahre lang in seine Kirche mehr mochten; in den deutschen Schulen dänisch gelehrt u. s. w. und wollten je einige, um dem auszuweichen, mit einander z. B. einen deutschen Hauslehrer halten, so wurde auch dies verboten, und überhaupt dem Einzelnen ein unerhörter Zwang auferlegt. Durften ja nicht einmal mehr zwei miteinander eine gemeinsame Bittschrift an ihre Stände einreichen, um ja jede Vereinigung unmöglich zu machen. Die Quälereien liegen zu Hunderten und Tausenden vor, können aber natürlich hier nicht einzeln und näher ausgeschrieben, um die Schleswiger dänisch zu machen. Aber diese wollten und wollen nicht; dänisch wollen sie bleiben und zu Deutschland gehören.

(Schluß folgt.)

Binnden. Naturalienpreise vom 7. Januar 1864.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Größte.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Centner Kernen	—	—	—
Dinkel	4 1	3 57	3 54
Haber	2 51	2 48	2 46
1 Elmri Gemischt	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Roggen	1 8	1 6	—
Wizen	1 —	54	—
Ackerbohnen	1 8	1 6	—
Weißhorn	1 12	1 8	—
Erbsen	1 40	—	—

Gold-Cours.

Frankfurt, den 11. Januar 1864.

Pistolen	9 fl. 39 $\frac{1}{2}$ — 40 $\frac{1}{2}$ fr.
Pr. Friedrichsdör	9 fl. 56 $\frac{1}{2}$ — 57 $\frac{1}{2}$ fr.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 fl. 44 $\frac{1}{2}$ — 45 $\frac{1}{2}$ fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 32 — 33 fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 19 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{2}$ fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 40 — 44 fr.
Pr. Kassenscheine	1 fl. 44 $\frac{1}{2}$ — 45 $\frac{1}{2}$ fr.

FS. "Bingen".

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich's Wittwe.

Monnementspreise:
vierteljährlich 38 fl.
halbjährl. 1 fl. 15 fl.
jährlich 2 fl. 30 fl.

Erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Insertionsgebühr:
Raum per Seite 2 fl.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baden und Umgegend.

Nr. 6

Freitag den 15. Januar

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der amtierende Amts-Rath in Oberamt Baden an den 1. Januar d. J. verfallenen Jahres-Berichte erinnert. Den 15. Januar 1864.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Wohnhaus-Verkauf.

Lohmüller Johannes Wettich's Witw. von hier verkauft am

Montag den 18. d. Mrs. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen einmaligen Aufstreich.

Den vierten Theil an 19,6 Nth. einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller, und die Hälfte an 6,0 Nth. einem Stall beim Haus in der obern Vorstadt.

Zuwohl die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verkäuferin am gleichen Tage noch über die Genehmigung sich aussprechen wird.

Am 13. Januar 1864.

Landesbau. Rathsschreiberk.

22 Baden. Nachmittags 1 Uhr

Garten-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Rathsdieners Johann Georg Wettich's Witwe von hier verkaufen am

Samstag den 16. d. Mrs.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich:

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 38,3 Nth. Garten in der untern Hafenhälfte, zuwohl die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Januar 1864.

22 Baden. Nachmittags 1 Uhr

Gartenguts-Verkauf.

In der Verlassenschafts-

sache des verstorbenen Johann Georg Schimmele, gewei-

Bauers in Cottenweiler, kommt auf den Antrag

der Erben das vorhandene Gartengut, bestehend in

A. Gebäudeleichten:

1 zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stal-

Mittwoch den 20. Januar 1864

Nachmittags 1 Uhr in dem dazu bestimmten, früher Anwalt Brecht, nun Fr. Kaurmann'schen Hause im obern vordern Zimmer abgehalten werden.

Die Gebäude somit Zugehör und mit 1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 36,0 Nth. angrenzenden Grundstücken sind um 700 fl. angekauft.

Zuwohl einzelnen werden verkauft werden auf der Markung Staigacker:

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. Acre im untern Gewänd.

Auf der Markung Zell:

Die Parzellen mit 2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 34,7 Nth. Mezzehalt.

Auf der Markung Strümpfelbach:

sechs Parzellen mit 2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 24,0 Nth. Mezzehalt.

Die Zieler sind auf 4 Fristen gestellt.

Wenn das Ergebnis des Verkaufs entsprechend ist, so wird solches alsbald genehmigt werden, und Nachgebote sollen ausgeschlossen sein.

Baden, den 12. Jan. 1864.

J. Gerichtsnotariat.

Reinmann.

Winterliche

gebe ich in Lüken und Seelband, bis zu den kleinsten Kinderchuhen, Halbliken und Galwer, auch seine Buntstifte Hand-Handchuhe für Herren und Damen zu herabgezogenen Preisen, um schneller damit zu räumen.

C. Weissmann.

22 Cottenweiler.

Gerichtsbezirks Baden.

Hofguts-Verkauf.

In der Verlassenschafts-

sache des verstorbenen Johann

Georg Weller,

wird die Versteigerung der Liegenschaft am